IBN ḤAZM ÜBER JÜDISCHE SECTEN.

'Abû Muḥammed 'Ali ibn Aḥmed ibn Ḥazm (994-1064) war einer der hervorragendsten arabischen Schriftsteller in Spanien und, obwohl christlicher Abstammung, ein eifriger und phanatischer Muslim[1]. Er gehörte zur Schule der Zâhiriten, nach denen nur der äussere Sinn (ظاهر, entsprechend dem hebr. נגלה) von Korân und Tradition massgebend sein muss, und dehnte zuerst dieses Princip auch auf die Dogmatik aus. Von seinen verschiedenen Schriften ist die bedeutendste das كتاب الملل والنحل "Buch der Religionen und Secten," das auch für die Geschichte des Judentums von grossem Interesse ist. Denn, erstens, erzählt hier der Verfasser von seinem vielfachen Verkehr mit Juden in Spanien und berichtet u. A. über ein Gespräch, das er mit seinem Zeitgenossen, Samuel Hannâgîd, über Gen. xlix. 10 geführt hat[2], und, zweitens, enthält ein grosser Teil dieses Werkes die erste systematische, alle Hauptpunkte umfassende Polemik gegen Bibel und Talmud, die als grundlegend betrachtet werden kann.

Das Werk ibn Ḥazms war bis vor kurzem nur handschriftlich vorhanden, doch sind wir, besonders was seine antijüdische Polemik anbetrifft, durch die Nachrichten Steinschneiders[3] und die Mitteilungen Goldzihers[4], Schreiners[5] und Hirschfelds[6], ziemlich gut

[1] Die Litteratur über ihn verzeichnet Brockelmann, *Gesch. d. arab. Litteratur*, I, 400.

[2] S. Goldziher, *Jeschurun*, deutscher Teil, VIII, 76; Adolf Posnanski, *Schiloh*, I, 105, x.

[3] *Polem. u. apolog. Literatur*, p. 99; vgl. auch pp. 22, 138 u. 411.

[4] *Jeschurun*, l. c.; *ZDMG.*, XXXII (1878), 363 ff.

[5] *ZDMG.*, XLII (1888), 612 ff.; Kohut's *Semitic Studies*, pp. 496 ff.

[6] *J. Q. R.*, XIII (1901), 235 ff. (nach einer Handschrift im British Museum). Als aber Hirschfeld seine Mitteilungen machte, war der betreffende Band der soeben zu erwähnenden Ausgabe schon erschienen, wovon er also augenscheinlich nicht gewusst hat.

unterrichtet. Goldziher hat besonders ibn Ḥazms Polemik gegen die Agada veröffentlicht und übersetzt, doch hat sowohl er als auch Schreiner auch Stellen aus seinen sonstigen Angriffen auf Juden und Judentum mitgeteilt und besprochen. Unlängst aber ist nun die Schrift ibn Ḥazms in Kairo vollständig in fünf Teilen erschienen[1], wovon die das Judentum betreffenden Abschnitte die grössere Hälfte des ersten Teiles ausmachen (pp. 98–224). Ich will nun von dem reichen Inhalte dieser Abschnitte vorläufig eine Stelle hervorheben, die über die jüdischen Sachen handelt und ungemein interessant ist. Auch diese Stelle hat zwar bereits Schreiner mitgeteilt und übersetzt[2], aber, erstens, hat er nur einen Teil davon edirt und, zweitens, hat er nicht genügend auf alles bemerkenswerte in den Angaben ibn Ḥazms hingewiesen. Es folge nun hiermit der ganze Passus, sowohl nach der Ausgabe (p. 98), als auch nach den Handschriften in Leyden (Cod. Warn. 480, fol. 39a) und Wien (no. 216, fol. 55 b)[3]:

فاما[4] اليهود فانهم قد[5] افترقوا على[5] خمس فرق وهى السامرية وهم يقولون
ان مدينة القدس هى[6] نابلس وهى من بيت المقدس على ثمانية عشر ميلا
ولا يعرفون حرمة لبيت المقدس ولا يعظّمونه ولهم توراة غير التوراة التى بايدى
سائر اليهود *ويبطلون كل نبوّة كانت فى بنى اسرائل بعد موسى عليه السلام
وبعد يوشع عليه السلام[7] فيكذّبون بنبوّة شموال[8] وداود وسليمان[7] واشعيا[9]
والياس واليسع[10] وعاموص وحبقوق[11] وزكريا[12] وارميا وغيرهم[7] ولا يقرّون[13]
بالبعث البتة وهم بالشام[14] لا يستحلون الخروج عنها والصدوقية[15] نسبوا[16] الى

[1] Teil I, 1317 d. H. (1899, 1900), 224 SS. kl. Fol.; Teil II u. III, 1320 (1902, 1903), 193 u. 264 SS.; Teil IV u. V, 1321 (1903, 1904), 227 u. 144 SS. Der Titel lautet hier vollständiger (wie bei ibn Challikan, s. Steinschneider, l. c.): كتاب الفصل فى الملل والاهواء والنحل.

[2] *Monatsschrift*, XXXIV (1885), 139–41.

[3] Ich bezeichne die Edition mit E und die Handschriften mit L resp. W. Die Varianten aus diesen Handschriften verdanke ich der Güte des Herrn Dr. Isr. Friedländer.

[4] L u. W اما.
[5] Fehlt in L u. W.
[6] L وهى.
[7] Fehlt in W.
[8] E u. L شمعون.
[9] W وشعيا.
[10] E u. L واليسع والياس.
[11] W وحيقون, L ohne Punkte.
[12] W fehlt, L وزحريا.
[13] W وأكثرهم لا يؤمنون.
[14] W فلسطين واردن.
[15] W والصادوقية.
[16] E u. L ونسبوا.

رجل *يقال له صدوق[1] وهم يقولون من بين سائر اليهود *ان العزير هو ابن الله تعالى الله عن ذلك[2] وكانوا بجهة اليمن والعنانية[3] وهم اصحاب[4] عانان الداودى اليهودى وتسمّيهم اليهود القرائين والمس[5] وقولهم انهم لا يتعدّون شرائع التوراة وما جاء فى كتب الانبياء عليهم السلام ويتبرّون من قول الاحبار *ويكذّبونهم وهذه الفرقة بالعراق ومصر والشام وهم من[6] الاندلس بطليطلة وطلبيرة والربانية[7] وهم الاسمعثية[8] وهم القائلون باقوال[9] الاحبار ومذاهبهم[10] وهم جمهور اليهود والعيسوية وهم اصحاب ابى عيسى الاصبهانى *رجل من اليهود كان باصبهان[11] وبلغنى ان اسمه كان محمّد بن عيسى وهم يقولون[12] بنبوّة عيسى *بن مريم[11] ومحمّد *صلى الله عليه وسلم[13] *ويقولون ان عيسى بعثه الله عزّ وجلّ الى بنى اسرائيل على ما جاء فى الانجيل وانه احد انبياء بنى اسرائيل ويقولون ان محمّدا صلّى الله عليه وسلّم نبى ارسله الله تعالى بشرائع القرآن الى بنى اسماعيل عليهم السلام والى سائر العرب[11] *كما[14] كان ايوب نبيّا فى بنى عيصاو[15] وكما كان بلعام نبيّا فى بنى مواب باقرار من جميع فرق اليهود ❖

"Was die Juden anbetrifft, so zerfallen sie in fünf Secten, und zwar: (1) Die Samaritaner. Diese behaupten, dass als heilige Stadt Nablus, das von Jerusalem 18 Meilen entfernt ist, zu gelten habe;

[1] W قديم منهم. [2] W عزرا ابن الله. [3] W والعانية, L ohne Punkte.
[4] W نسبوا الى. [5] E العراس والمس, über المس s. weiter unten.
[6] W وسائر اليهود وصلواتهم وصيامهم واعيادهم وشرائعهم مخالفة لصلوان (l. لصلوات) سائر اليهود وهم بمصر والشام والعراق ومن.
[7] W والسربانية, L ohne Punkte.
[8] E u. L الاشعنية, W fügt hinzu (?) ويسمون بالبسرف.
[9] W المتبعون الاقوال.
[10] W وجست (l. وجرت) هذا الاختلاق فيهم من قبل خراب بيت المقدس الثانى نحو مائة عام وسبعين عاما والربانية.
[11] Fehlt in W. [12] W يقرّون. [13] W عليهما السلام.
[14] Von da ab bis zu Ende lautet in W: كما تقرّ سائر اليهود بنبوّة ايوب وعزير (?) وهما من غير بنى اسرائيل وبارسال الله تعالى نوناى (sic) بن متاى الى اهل نينوى وهم من غير بنى اسرائيل وبنبوّة بلعام بن ناعور (sic) فى بنى مواب.
[15] E عيص.

letzterer Stadt aber legen sie keine Heiligkeit bei und ehren sie nicht. Sie haben eine Thora, die anders ist als diejenige der übrigen Juden. Sie beachten keine Prophetie, die in Israel nach dem Tode Moses und Josuas entstanden ist, verneinen die Prophetie Samuels, Davids, Salomos, Jesajas, Elias, Elisas, Amos', Habakuks, Zacharjas, Jeremias u. A., und glauben auch nicht an die Auferstehung. Sie wohnen in Palästina und erlauben nicht aus diesem Lande auszuwandern. (2) Die Sadducäer, die so nach einem Manne, Namens Ṣadoq, benannt werden. Sie allein unter den Juden behaupten, dass Ezra ein Sohn Gottes gewesen. Erhaben ist Gott über derartiges! Sie hielten sich auf in der Gegend von Jemen. (3) Die Ananijja, die Anhänger des jüdischen Davididen ʿAnân; die Juden aber nennen sie Karäer und Lamasâs (?)[1]. Sie behaupten, dass sie nichts von dem, was in der Thora und in den Schriften des Propheten enthalten ist, übertreten, dass sie aber die Worte der Rabbinen fliehen und sie als Lügen bezeichnen. Diese Secte wohnt im Irâq, Egypten und Palästina, und in Spanien sind sie in Toledo und Talavera. (4) Die Rabbaniten, oder die Aschmathija. Sie folgen den Worten der Rabbinen und bilden das Gros der Juden. (5) Die ʿIsawijja, die Anhänger des 'Abû ʿIsâ, eines aus Ispahan stammenden Juden. Sein [voller] Name war, wie ich hörte, Muḥammed ibn ʿIsâ. Sie anerkennen die Prophetie Jesus, des Sohnes Mirjams und des Muḥammed, behaupten aber, dass Gott Jesu zu den Söhnen Israels gesandt hat, so wie es im Evangelium berichtet ist, und dass er einer der israelitischen Propheten gewesen, dagegen war Muḥammed ein Prophet, den Gott mit den Geboten des Korân zu den Söhnen Ismaels und zu den übrigen Arabern gesandt hat. Denn ebenso waren z. B., nach der Ansicht aller jüdischen Secten, Hiob ein Prophet unter den Söhnen Esaus und Bileam unter den Söhnen Moabs."

Gehen wir nun die einzelnen Secten durch :—

(1) In den Angaben über die Samaritaner ist ganz neu und ander-

[1] Ibn Ḥazm weiss also nicht von dem Unterschied zwischen ʿAnânijja und Karäern, der noch bei späteren Autoren vorkommt. Was den Ausdruck الملس anbetrifft, so ist dafür vielleicht اللامساس oder اللامساسية zu lesen. So hiessen nämlich nach al-Berûni (*Chronologie oriental. Völker*, ed. Sachau, p. 21, citirt von Maqrîzi, bei de Sacy, *Chrestomathie arabe*, I², 113; vgl. auch die unten zu erwähnende Schrift des as-Suʿûdi, p. 190) die Samaritaner, und diese Benennung hängt mit dem im Korân (Sure XX, 97) vorkommenden Ausdruck لا مساس "keine Berührung" zusammen (s. Sachau's engl. Übersetzung des *al-Berûni*, p. 374). Ibn Ḥazm hat dann irrtümlich diese Benennung auf die Karäer übertragen. Über den Ausdruck im Korân s. Geiger, *Was hat Mohammed* etc., p. 167 (2. Aufl., p. 162) u. Fraenkel, *ZDMG.*, LVI (1902), 73.

weitig nicht belegt die Nachricht, dass es bei ihnen verboten war aus Palästina auszuwandern. Ibn Ḥazm wiederholt diese Nachricht noch einmal indem er sagt, dass die Juden und die Samaritaner sich gegenseitig der Fälschung der Thora beschuldigen. Die Thora der Samaritaner sei aber unzugänglich, weil diese es für unerlaubt halten, aus Palästina auszuwandern [1]. Ausserdem werden die Samaritaner noch an zwei Stellen erwähnt, wobei an der ersteren [2] gegen ihre ausschliessliche Anerkennung der Prophetie Moses polemisirt wird, und an der anderen, aus Anlass der Erzählung von der Vernichtung des Zetanstämmereiches, von ihrer Entstehung und ihren Ansichten nochmals kurz gesprochen wird [3]. Die anderen arabischen Autoren, die über die Samaritaner berichten, wie al-Berûni, Schahrastâni und Maqrîzi, haben die oben hervorgehobene Einzelheit nicht.

(2) Ebenso neu ist die Nachricht, dass die Sadducäer sich in Jemen aufgehalten haben. Bemerkenswert ist auch, dass die von Muḥammed in Korân (ix. 30) erhobene Beschuldigung gegen die Juden, dass sie Ezra für einen Sohn Gottes halten, von ibn Ḥazm auf die Sadducäer beschränkt wird [4]. Die anderen erwähnten arabischen Autoren wissen überhaupt nichts von den Sadducäern.

(3) Von den Nachrichten über die Karäer ist nur die über ihren Aufenthalt in Spanien von Interesse. Die älteste bisher bekannte war die des Abraham ibn Dâud im ספר הקבלה [5] über ibn al-Taras, einem Schüler des Jeschua ben Jehuda (blühte 1054). Der älteste spanische Autor, der gegen karäische Ansichten .polemisirt, ist, soweit bis jetzt bekannt, Jehûda ibn Bal'âm [6]. Sonstige Nachrichten über die Karäer in Spanien, aber recht spärliche, hat Loeb (*Revue*, XIX, 206) zuzammengetragen.

(4) Die Rabbaniten erhalten auch von ibn Ḥazm die Benennung اسمعثية, was nur, wie schon de Sacy hervorgehoben, von שמעתתא abgeleitet werden kann, also etwa Anhänger der Tradition. Wenn aber auch die Karäer von Maqrîzi als اشمعية benannt werden, so

[1] Ed., p. 117 (vgl. *ZDMG.*, XXXII, 383, u. *J. Q. R.*, XIII, 235): ولم يقع الينا توراة السامرية لانهم لا يستحلون الخروج عن فلسطين والاردن اصلا.

[2] pp. 103, 104. [3] p. 195.

[4] Ibn Ḥazm erlaubte sich vielleicht darum hier vom Korân abzuweichen, weil nach Manchen dieser Ausspruch nur die Anschauung eines Juden, Namens Pinchas b. Azarja, wiedergiebt, s. Geiger, l. c., pp. 16, 194 (2. Aufl., pp. 15, 191). [5] Ed. Neubauer, p. 79.

[6] S. seinen Comm. zu Jer., XVII, 21 (bei Harkavy, חדשים גם ישנים VII, 19; vgl. *Rev. d. Ét. Juives*, XLV, 193), aus dem hervorzugehen scheint, dass es sich um Karäer in Spanien handelt. Über die Erwähnung von Karäern in der Bachja ibn Pakûda beigelegten Psychologie מעאני אלנפס, s. Schreiner, *Z.f.H.B.*, I, 126, no. 3.

beruht das auf einem Missverständnis[1]. Bekanntlich werden auch von Mas'ûdi[2], der ein Jahrhundert vor ibn Ḥazm geschrieben, 'Abû Katîr Jaḥjâ ibn Zakarjâ und sein Schüler Saadja als اشمعثى المذهب bezeichnet.

(5) Ueber die Isawijja und ihren Stifter sind wir jetzt ziemlich genau unterrichtet, besonders durch die Angaben Qirqisânis (Absch. I, Cap. 11), zu dessen Zeit (937) in Damaskus noch ein kleiner Rest von ihnen, etwa 20 Personen, existirt hat[3]. Neu wiederum ist die Nachricht, dass der volle Name Abû Isâs Muḥammed ibn Isa gelautet hat. Dies wäre das einzige Beispiel, wo ein Jude den Namen des Stifters des Islâm getragen hätte[4]. Vielleicht wurde ihm dieser Name später künstlich beigelegt, um damit anzudeuten, dass er sowohl Muḥammed als auch Jesus ('Isâ) als Propheten anerkannt hat[5]. Diese Thatsache war auch wohl die Ursache, dass über diesen Sectenstifter mehr wie über alle andere in der arabischen Litteratur gesprochen wird. Zunächst polemisirt gegen ihn ibn Ḥazm selbst[6] und wendet u. A. ein, dass, wenn man einmal Muḥammed als Prophet anerkennt, man auch an den Korân glauben muss. Hier aber heisst es, dass Muḥammed zu allen Menschen gesandt worden sei[7]. Dann erwähnen noch Abû 'Isâ und seine Secte: al-Berûni (schrieb im J. 1000)[8]; al-Ǵuweini, genannt Imâm al-Ḥaramein (1028–85)[9]; Fachrad-dîn ar-Râzi (1149–1205) in seinem ausführlichen Korâncommentar[10]; Schahrastâni (gest. 1153), der auch den hebr. Namen 'Abû 'Isâs anführt[11]; al-Iǵi (gest. 1355) im Kitâb al-mawâqif[12]; Maqrîzi

[1] Andere, unwahrscheinliche Deutungen s. bei Pinsker, pp. 6 ff.

[2] *Kitâb al-tanbîh*, ed. de Goeje, pp. 112, 113.

[3] Vgl. ed. Harkavy, pp. 264, 284, 311, 317. Der Widerlegung 'Abû 'Isâs widmet Qirqisâni Cap. 13 u. 14 des III. Abschnittes (s. *Steinschneider-Festschrift*, p. 198), und zum Teil richten sich gegen ihn auch Cap. 15 u. 16 desselben Abschnittes (vgl. Hirschfeld, *Arabic Chrestomathy*, p. 116, wo l. in der vorletzten Zeile : אמא אצחאב [אבי] עיסי). Ebenso erwähnt ihn Qirqisâni in Absch. II, Cap. 15, s. meine Mitteilung, *Z.f.H.B.*, III, 176.

[4] Vgl. Steinschneider, *J.Q.R.*, IX, 609.

[5] Man braucht also nicht mit Steinschneider (*ib.*, XII, 202) anzunehmen, dass er zum Islâm übergotreten sei.

[6] pp. 114, 115.

[7] Sure, VII, 157 : قل يا ايها الناس انى رسول الله عليكم جميعا.

[8] l. c., p. 15.

[9] S. *ZDMG.*, XLII, 660, Z. 1.

[10] *Mafâtîḥ al-geib*, V, 319. S. *ib.*, 619, n. 5.

[11] *Kitâb al-milal w'al-niḥal*, ed. Cureton, I, 168. Der hebräische Namen lautet : اسحق ابن يعقوب الاصفهانى وقيل اسمه عوفيد الوهيم اى عابد الله, also Isaak ben Jakob oder Obed Elohim, d. h. Obadja (s. Haarbrücker, *Übers.*, I, 254). Letzten Namen hat auch Qirqisâni.

[12] Ed. Soerensen, p. 216.

(1364–1442), der aus ibn Ḥazm geschöpft hat[1]; 'Abû-l-Faḍl al-Mâliki as-Su'ûdi in seiner Streitschrift gegen die Christen (verf. 1535), wo er gegen die 'Isâwiten u. A. denselben Korânvers citirt, wie ibn Ḥazm[2] und wahrscheinlich noch Andere. Ebenso erwähnt die Isawijja und ihren Glauben an die Prophetie Muḥammeds 'Abdalqâhir al-Bagdâdi (gest. 1037), in seiner Schrift über die Secten, betitelt Kitâb al-farq bein al-firâq[3], und fügt hinzu, dass ein Teil der jüdischen Secte der Scharakanija mit ihrem Stifter Schârakân behauptet haben, dass Muḥammed von Gott zu den Arabern und zu anderen Völkern gesandt wurde, aber mit Ausnahme der Juden[4]. Interessant ist auch, was ibn Qajjim al-Ǵâuzîjje in Kairo (1292–1350) erzählt, dass ein gelehrter ägyptischer Jude ihm gegenüber in einem Disput geäussert habe, Muḥammed sei ein wahrer Prophet, doch wurde er nur zu den Völkern gesandt, die noch kein Offenbarungsbuch besassen (انه انما بعث الى الاميين الذين لا كتاب لهم); al-Ǵauzijje antwortet dann mitden selben Argumenten, wie ibn Ḥazm, und darauf kann der Jude keine Entgegnung laut werden lassen[5].

Wir wissen nichts über die Quellen, aus denen ibn Ḥazm seine Angaben geschöpft hat. Vielleicht waren es mündliche, da er, wie oben bemerkt, viel mit Juden verkehrt hat, aber dann ist wiederum die Frage, woher sie denn diese hatten. Gewiss ist, dass ibn Ḥazm karäische Quellen benutzt und dass er ihnen ohne Zweifel seine Kenntnis der von ihm angegriffenen Agadot entnommen hat[6], in dem von uns behandelten Abschnitt aber merkt man keine besondere Voreingenommenheit für den Karäismus oder überhaupt für irgend eine der aufgezählten fünf jüdischen Secten.

SAMUEL POZNAŃSKI.

WARSCHAU, *Januar* 1904.

[1] Bei de Sacy, l. c., I[2], 116; vgl. auch Schreiner, *Monatsschr.*, l. c., 141.

[2] *Disputatio pro religione Mohammedanorum adversus Christianos*, ed. van den Ham (Leyden, 1890), pp. 189, 190; as-Su'ûdi bemerkt noch zu diesem Korânvers, dass hier has Wort ناس mit dem Artikel versehen ist, um zu zeigen, dass das ganze menschliche Geschlecht inbegriffen ist: والالف واللام في الناس لاستغراق الجنس من بنى ادم. Wie weit aber seine Kenntnisse confus waren folgt daraus, dass er die Anhänger des 'Abû 'Isâ in zwei Secten teilt: in die Isfahânijja, nach denen 'Abû 'Isâ noch vor Mose als Prophet aufgetreten sei, und die 'Isâwijja, die u. A. auch Jesu und Mahammed als Propheten für andere Völker anerkennen.

[3] Mitgeteilt von Schreiner, *Rev. d. Ét. Juives*, XXIX (1894), 206 ff.

[4] Schreiner identificirt, und wie es scheint mit Recht, die Scharakanijja mit der von Jefet b. 'Ali und anderen karäischen Autoren erwähnten Secte der Schadganijja.

[5] Vgl. Goldziher, *Jeschurun*, IX, 23.

[6] S. Steinschneider, *Polem. Liter.*, p. 411 unt.